

## NETZWERK

### Die Zeitung des Institutes für Kind, Jugend und Familie

8020 Graz, Lagergasse 98a/2. Stock, Tel.: +43 316 774344, Fax: +43 316 763919

http: [www.ikjf.at](http://www.ikjf.at), E-Mail: [ikjf@utanet.at](mailto:ikjf@utanet.at)

---

# Wenn Kinder anders sind

## Hilfe bei Minimalen Wahrnehmungs- und Bewegungsauffälligkeiten, Hyperaktivität und Lernstörungen

Hinter Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter (Unruhe, Verweigerung, Aggression, Wut und Verzweiflung....) verbergen sich oft - manchmal minimale – Hirnfunktionsstörungen. Bleiben diese Störungen unentdeckt, dann werden diese Kinder oft fälschlicherweise als schlimm und faul abqualifiziert. Behandlungs- und Förderversuche bleiben erfolglos, da sie von falschen Voraussetzungen ausgehen.

Effektive Behandlung dieser Kinder und Jugendlichen braucht neben der sozial-emotionalen Abklärung eine gezielte und sorgfältige neurologische und neuropsychologische Abklärung.

Genauso wichtig ist die Information von Eltern, LehrerInnen, KindergärtnerInnen. Benötigt werden vor allem praktische Anregungen und Tipps zum Umgang mit diesen Kindern.

Wie **NETZWERK** von der Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie mitgeteilt wird, bietet der am **Mittwoch**, den **10 April 2002** um 19.00 Uhr beginnende **3. Abendkurs „Minimale Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen bei Kindern“** zu diesem Thema eine fundierte und praxisorientierte Einführung. Gut verständlich werden Begriff und neurologische Grundlagen vorgestellt. Möglichkeiten des Erkennens und der Förderdiagnostik Minimaler Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen werden erarbeitet. Im Praxisteil lernen die TeilnehmerInnen Fördermöglichkeiten kennen und können diese ausprobieren. Tipps zum Umgang in Kindergarten, Schule, Hort und Zuhause runden das Angebot ab.

Am Institut für Kind, Jugend und Familie steht auch ein interdisziplinäres Team (Kinderfacharzt, PsychologInnen, Logopädin, Physiotherapeutin, Mototherapeutin) für Diagnostik, Beratung und Therapie bei Minimalen Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen und Entwicklungsstörungen zur Verfügung.

---

### 3. Abendkurs

### Minimale Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen bei Kindern Eine praxisorientierte Einführung

1. Abend: **Mittwoch**, 10. April 2002, 19.00 – 22.00 Uhr, Institut für Kind, Jugend und Familie

---

# Provokative Therapie

*Ein humorvoller Weg ernsthafte Dinge zu kommunizieren  
mit Patienten und im Wirtschaftsleben*

**Basisseminar mit Frank Farrelly (USA)**

**Graz, Freitag 10. Mai, 18.00 Uhr bis Sonntag 12. Mai 2002, 17.00 Uhr, Netzwerk Krainerhaus**

Eine gemeinsame Veranstaltung der Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie (Graz), des Institutes Schmida (Wien) und des Steirischen Landesverbandes für Psychotherapie (STLP)

Frank Farrelly hat internationale Anerkennung für seine innovativen und regelüberschreitenden Techniken in der Therapie erlangt. Warm, sarkastisch, humorvoll, unterstützend und kraftvoll effektiv, das ist es, worum es in der provokativen Therapie geht.

Provokative Therapie ist phasenweise skandalös und unkonventionell und drückt das volle Spektrum der Tiefe menschlicher Gefühle und menschlichen Verhaltens aus. Es bringt den Klienten zum Lachen. Über sich selbst, die Welt und jene in seiner Umgebung, selbst über den Therapeuten. Sie führt den Klienten eher in eine Haltung sich aktiv selbst zu verteidigen als angestrengt und depressiv sich selbst, den Therapeuten und auch die Welt rundherum zu überzeugen zu versuchen, wie hoffnungslos die Welt sei und wie hoffnungslos das Leben sei. Dieser brillante Therapeut wurde einst von einem seiner Klienten als der netteste, verständnisvollste Mann, den ich in meinem ganzen Leben getroffen habe, verpackt in den größten Hurensohn, dem ich je begegnet bin, beschrieben.

Dieser Workshop legt ein starkes Schwergewicht auf Demonstrationen und Einzelsitzungen, die von Frank Farrelly durchgeführt werden. Der Workshop ist so angelegt, dass er Vorträge über Provokative Therapie beinhaltet, gefolgt von Workshopmodulen, die aus Interviews mit Teilnehmern bestehen, Therapeuten-Klienten Feedback-Sessions, Gruppendiskussion & Rollenspielen mit schwierigen Klienten für Therapeuten.

Dieser Workshop bietet den Teilnehmern eine gute Chance zum Wachstum und die Möglichkeit ihre therapeutischen Fähigkeiten weit über die Grenzen und die Konvention eines traditionellen Trainings zu erweitern. Es ist eine wirkliche Möglichkeit einen Therapeutischen Wirbelwind zu sehen, zu hören und zu erfahren.

---

<b>Termin:</b>	Freitag, den 10. Mai bis Sonntag, den 12. Mai 2002	
<b>Uhrzeit:</b>	Fr. 18.00 – 21.00 Uhr, Sa. und So. 9.00 – 17.00 Uhr	
<b>Ort:</b>	Netzwerk Krainerhaus, Pfeifferhofweg 28, 8045 Graz/Andritz	
<b>Anmeldung:</b>	Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz, schriftlich per Telefon(+43 316 774344), Fax: (+43 316 763919) oder per E-Mail: <a href="mailto:ikjf@utanet.at">ikjf@utanet.at</a>	
<b>Zielgruppe:</b>	PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen, Trainer aus dem sozialen Bereich, Coaches und interessierte Personen	
<b>Kosten:</b>	Bis 30.03.2002:	€ 305,23 (Frühzahlerbonus)
	Danach:	€ 341,56

---

***Achtung bei der letzten Aussendung hatte sich ein Tippfehler eingeschlichen, der richtige Termin ist: 3. Abendkurs, Mittwoch der 10.04.2002 um 19.00 – 22.00 Uhr***

## 3. Abendkurs

### Minimale Wahrnehmungs- und Bewegungsauffälligkeiten bei Kindern Eine praxisorientierte Weiterbildung (48 Einheiten)

**ReferentInnen:** Heidi Samonig, Dipl. Physiotherapeutin

Dr. Philip Streit, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (SF)

**Inhalt:** Bei bis zu 10% der Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter finden sich kleine, kaum merkbare, Probleme bei Bewegung und Wahrnehmung. Oft macht das gar nichts aus, oft aber sind diese Kinder trotz liebevoller Zuwendung merkwürdig anders: eigenartig ungeschickt, unkonzentriert und desorientiert. Sie sind oft emotional unausgeglichen, sozial unsicher und neigen zu trotziger Verweigerung, weinerlicher Verzweiflung oder Unruhe. In 12 Abenden lernen die TeilnehmerInnen die wichtigsten Hintergründe für das Entstehen von minimalen Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen kennen. Sie erarbeiten sich anhand von praktischen Beispielen und Übungen ein grundlegendes Rüstzeug zum Erkennen dieser Störungen und zur Förderung solcher Kinder. Die TeilnehmerInnen können eigene Fälle vorstellen.

#### Schwerpunkte der 12 Abende:

- Neurologische Grundlagen von Wahrnehmung und Bewegung
- Meilensteine der motorischen Entwicklung
- Wahrnehmung: Entwicklung und Integration
- Minimale Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen: Kernsymptome und Folgeprobleme
- Das minimal wahrnehmungs- und bewegungsgestörte Kind in Kindergarten und Schule: Warnzeichen bei Spiel, Sprache, Sozialverhalten, Kulturtechniken
- Systematische Überprüfung bei Verdacht auf Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen
- Förderung wahrnehmungs- und bewegungsgestörter Kinder: Grundlagen psychomotorischer Förderung in Kindergarten und Schule
- Förderung wahrnehmungs- und bewegungsgestörter Kinder: basale Wahrnehmung, Grob- und Feinmotorik, Koordination
- Förderung wahrnehmungs- und bewegungsgestörter Kinder: Mundmotorik
- Förderung wahrnehmungs- und bewegungsgestörter Kinder: Körperorientierung und Praxis
- Erzieherischer Umgang mit wahrnehmungs- und bewegungsgestörten Kindern, Elternberatung
- Abschlussintegration anhand von eigener praktischer Arbeit

**Termin:** 1. Abend: **Mittwoch, 10.04.2002**, 19.00 – 22.00 Uhr

(Die restlichen Termine werden mit den TeilnehmerInnen vereinbart.)

**Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2 Stock, 8020 Graz

**Anmeldung:** Per Telefon (0316/774344), per Fax (0316/763919), per E-Mail (ikjf@utanet.at) oder schriftlich an das Institut für Kind, Jugend und Familie, 8020 Graz, Lagergasse 98a/II

**Zielgruppe:** SonderpädagogInnen, LehrerInnen, KindergärtnerInnen, FrühförderInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, MototherapeutInnen, LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, interessierte Personen

**Kosten:** € 400,--

*Achtung bei der letzten Aussendung hatte sich ein Tippfehler eingeschlichen, der richtige Termin ist: 3. Abendkurs, Mittwoch der 10.04.2002 um 19.00 – 22.00 Uhr*

## Wahrnehmungsstörungen

**Bei bis zu 10% der Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter finden sich kleine kaum bemerkbare Probleme. Trotz liebevoller Zuwendung sind diese Kinder merkwürdig anders: eigenartig ungeschickt, unkonzentriert, desorientiert, emotional unausgeglichen, sozial unsicher und neigen zu trotziger Verweigerung, weinerlicher Verzweiflung oder Unruhe. Mag. Sabine Wirnsberger plädiert dafür gerade diesen Kindern Verständnis entgegenzubringen.**

Ursache für diese Vielzahl an Verhaltensauffälligkeiten kann nämlich eine veränderte Wahrnehmung sein. Deshalb ergeben sich unzählige kritische Situationen für das Kind und in weiterer Folge entwickeln sich Verhaltensstrategien, mit denen das Kind im Alltag aneckt und auf Unverständnis seiner Umgebung stößt.

Zu diesen Verhaltensauffälligkeiten gesellen sich auch schulische Probleme, eben weil die Verarbeitung der Informationen nicht normgerecht abläuft - entweder verzögert oder unvollständig. Der Kreislauf aus Frustration und Misserfolg beginnt und führt oft zu Leistungsverweigerung in allen Bereichen.

Ein Beispiel: Eine Mutter gibt ihrem Kind mit auf den Weg „Pass in der Schule gut auf.“. Das Kind sitzt mit riesengroßen Ohren da und versucht „ja“ gut aufzupassen. Nun ist aber die auditive Informationsverarbeitung genau der Bereich den das Kind nur mangelhaft bzw. fehlerhaft verarbeiten kann. „Aufpassen“ kann auf diesem Weg nur schlecht funktionieren. Das Kind wird trotz Anstrengung versagen und massiv demotiviert sein. Es muss lernen seine Informationen über andere Wahrnehmungskanäle zu verarbeiten bzw. andere Strategien zu benutzen. Klingt einfach, ist für ein wahrnehmungsgestörtes Kind aber ziemlich schwierig zu lernen.

Es bedarf geschulter Fachleute, die dem Kind helfen mit seinen Wahrnehmungsproblemen umzugehen, Mut zu schöpfen und auf Verhaltensauffälligkeiten infolge von herabgesetzter Informationsverarbeitung zu verzichten

Ganz wichtig für solche Kinder ist ein gutes soziales Netz. Dazu gehört ein Austausch zwischen Eltern, Lehrern und Erziehern um Verständnis in Kindergärten und Schulen für solche Kinder zu entwickeln. Am Institut für Kind Jugend und Familie führen wir eine integrative Diagnostik bei Kindern mit Wahrnehmungsproblemen durch und werden für die Entwicklung eines solchen Netzwerkes aktiv.

*Mag. Sabine Wirnsberger ist Klinische und Gesundheitspsychologin und behandelt am Institut für Kind, Jugend und Familie vor allem die emotionalen Probleme wahrnehmungsgestörter Kinder.*

---

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an das Institut für Kind, Jugend und Familie. Unsere Seminare und Angebote finden Sie auch im Internet unter <http://www.ikjf.at> Unser Sekretariat (Frau Silvia Emberger und Frau Christine Emberger-Glauninger) steht Ihnen von Mo. – Do. von 08.30 bis 15.30 und Freitag von 08.30 bis 12.30 zur Verfügung. Sollte das Telefon einmal nicht abgenommen werden, besprechen Sie bitte den Anrufbeantworter, der auch außerhalb der Sekretariatszeiten zur Verfügung steht

---

***Achtung bei der letzten Aussendung hatte sich ein Tippfehler eingeschlichen, der richtige Termin ist: 3. Abendkurs, Mittwoch der 10.04.2002 um 19.00 – 22.00 Uhr***